



**OCEANWIDE
EXPEDITIONS**

Mit Birdingtours auf Spitzbergen

an Bord der

SV Noorderlicht

28. Mai bis 7. Juni 2017



Die Crew

Kapitän	Floris	[Niederlande]
Erster Offizier:	Jeroen	[Niederlande]
Zweiter Offizier	Dan	[Niederlande]
Koch:	Menthe	[Niederlande]
Expeditionsleiterin:	Birgit	[Deutschland]
Ornithologe:	Tobias	[Deutschland]

heißt Euch herzlich willkommen an Bord!

Sonntag, 28. Mai 2017

Longyearbyen – Ausfahrt aus dem Eisfjord

Schon im Anflug bekommen wir einen wunderbaren ersten Blick auf Spitzbergen – wir durchbrechen eine dünne Wolkenschicht und sehen die massiven Gletscher und spitzen Berge aufragen.

In **Longyearbyen** werden wir am Flughafen neben einem Eisbären auch von Birgit, unserer Expeditionsleiterin, empfangen. Der Bus bringt uns in das Stadtzentrum und wir erkunden das kleine Örtchen, eine der nördlichsten Siedlungen der Welt.



Gegen 17 Uhr gehen wir an Bord der Noorderlicht, wo uns Kapitän Floris begrüßt und uns seine Crew, die Steuermänner Jeroen und Dan und den wichtigsten Mann an Bord, den Koch Menthe, vorstellt. Auch Birgit heißt uns noch willkommen an Bord und erklärt uns die AECO-Regeln (nichts mitnehmen und nirgends drauftreten) und die Eisbärenregeln (immer schön bei Birgit bleiben). Darauf legen wir ab, wir verlassen Longyearbyen und gehen auf unsere Reise. Es folgt noch die Sicherheitseinweisung, dann sind wir gewappnet für unsere Tour.

Nach der Ausfahrt aus dem Eisfjord wenden wir uns Richtung Norden und sehen in der Ferne einen sehr großen Blas, dem wir sofort folgen. Wir vermuten bei der Größe des Blases einen Blauwal, dann aber entspannt sich eine heftige Diskussion und wir entscheiden uns schließlich für den **Finnwal**. Es ist eine wunderbare Sichtung, Dan steuert das Schiff genau so, dass wir den Wal gut beobachten können, ohne ihn zu stören, und wir können die beeindruckende Größe des Wals gut erkennen. Immer wieder taucht er um die Noorderlicht auf, bevor wir unsere Fahrt fortsetzen und in einem fantastisch weichen Abendlicht den Forlandsund durchfahren, vorbei an den zackigen Spitzen der vorgelagerten Insel Prins Karls Forland. In dem goldenen Licht fällt es schwer, ins Bett zu gehen.

Montag, 29. Mai 2017

Krossfjord: Fjörtende Julibukta

Kongsfjord: Blomstrandbreen

In unserer ersten Nacht haben wir 107 Meilen nach Norden zurückgelegt, weil Nordwind erwartet wird, und wir so weit als möglich nach Norden fahren wollten. Wir wachen am Eingang des Krossfjords auf, in der Fjörtende Julibukta, der Bucht des 14. Juli. Dort gehen wir vor der beeindruckenden Gletscherfront an Land, wenden uns aber sogleich den dort liegenden Vogelfelsen zu, an denen wir [Nonnengänse](#) und [Dreizehnmöwen](#) erspähen.

Nach diesen schönen ersten Sichtungen gehen wir noch ein Stück weit auf den Gletscher zu und lernen dabei, dass Distanzen in Spitzbergen aufgrund der klaren Luft meist größer sind als es den Anschein hat.



Birgit und Floris beschließen dann, wegen des angekündigten Nordwinds nicht weiter in den nördlichen Krossfjord einzufahren. Wir wenden uns stattdessen nach Süden und fahren in den Kongsfjord hinein, wo wir im Schutz der Berge vor der Blomstrandhalvøya ankern. Wir unternehmen eine erste Schneeschuhtour und wandern seitlich am Blomstrandbreen entlang ein Stück bergan ins Landesinnere, wo sich uns fantastische Blicke auf die Eismassen, Türme und Spalten des Gletschers erschließen. Kurz bevor wir wieder zurück an unserer Landestelle sind, läuft uns von rechts ein Polarfuchs ins Bild, der uns erst nach einer ganzen Weile überhaupt entdeckt. Nach einem verdutzten Stehenbleiben, bei dem er uns ausgiebig mustert, springt er davon als sei er ein Schneehase.

Wir verbringen den Abend in der geschützten Ankerstelle und erleben das wunderbare Pfeifkonzert eines einsamen Bartrobbermännchens, der mit seinem Geblöte ein Weibchen anzulocken versucht. So weit wir das beobachten können, bleibt er aber erfolglos.

Dienstag, 30.Mai 2017

**Kongsfjord: Ny-London
Kongsbreen
Ny-Alesund**

Am Morgen umfahren wir die Blomstrandhalvoya, die gar keine Halbinsel mehr ist, sondern aufgrund des Gletscherrückgangs eine Insel und gehen östlich von Ny-London an Land. Kaum haben wir unsere Schneeschuhe an und sind losgegangen, erspäht Birgit erst zwei [Alpenschneehühner](#) und dann eine [Falkenraubmöwe](#).

Wir beobachten die Tiere ausgiebig und machen uns dann auf den Weg zu der alten Marmor mine. Auf dem Weg sehen wir noch einige Rentiere. In Ny-London wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von der britischen Northern Exploration Company versucht, Marmor abzubauen., was jedoch von mäßigem Erfolg blieb. Wir sehen uns die beiden Hütten an, die dort noch stehen und gehen dann zur Noorderlicht zurück.



Am Nachmittag fahren wir weiter in den Kongsfjord hinein und fahren so weit es geht an den Ossian Sarsfjellet heran, den Vogelfelsen, an dem [Dreizehenmöwen](#) und [Dickschnabellummen](#) nisten. Kapitän Floris hält das Schiff dort eine ganze Weile, so dass wir den Ausblick auf den sonnenbeschieneenen Felsen lange genießen können. Dann fahren wir weiter, mit einem nicht anders als großartig zu nennenden Ausblick auf die verschneiten Tre Kroner vor blendendblauem Himmel, die Drei Kronen, die pyramidenförmige Bergkette, benannt nach den drei skandinavischen Göttern, Dana, Svea und Nora.



Danach fahren wir die fünf Kilometer lange und zwischen 40 und 50 Meter hohe Kante des Kongsbreen entlang. In strahlendem Sonnenschein treiben wir ohne Motor zwischen den Eisbergen und hören das Knistern des schmelzenden Gletschereises.

Langsam fahren wir dann zwischen den Gletschereisrücken nach Ny-Alesund, wo wir nach dem Abendessen zuerst den Shop entern und dann mit Birgit zu dem berühmten Masten („die Elfenbeinmöwe unter den Masten“) spazieren, an dem 1926 und 1928 erst Roald Amundsen und Umberto Nobile und dann Nobile alleine ihre Luftschiffe „parkten“, vor ihren Reisen zum Nordpol. Am Mast erzählt Birgit uns diese Geschichte, mit dem tragischen Ende Roald Amundsens, der auf der Suche nach dem vermissten Nobile für immer verschwand.



Einige von uns allerdings konnten die Spannung nicht aushalten und haben sich schon vorher aufgemacht zum Hundezwinger, wo ab und an Elfenbeinmöwen gesichtet werden. Die Elfenbeinmöwe allerdings lässt sich leider nicht blicken, dafür sichten einige die ersten [Küstenseeschwalben](#) und [Meerstrandläufer](#). Wir verbringen die Nacht am Kai.

Mittwoch, 31. Mai 2017

**Nordwesten: Dei Sju Isfjella (die sieben Gletscher)
Smeerenburgfjord
Magdalenefjord: Trinityhamna**

Morgens um sechs Uhr legen wir in Ny-Alesund ab und fahren los, aus dem Kongsfjord hinaus und Richtung Norden. Beim Frühstück kündigt Birgit einen Expeditionstag an: Dank der guten Wind- und Wetterbedingungen wollen wir so weit es geht nach Norden fahren, bis zur Eiskante, die in diesem Jahr weit südlich liegt. Wir machen uns bereit für einen spannenden Tag auf See.

Entlang der Küste der sieben Gletscher ist an einem Felsen mit [Krabbentauchern](#) schon viel Betrieb, und wir bleiben eine Weile vor dem Felsen treiben um die Krabbentaucher zu beobachten.

Kurz vor dem Mittagessen tauchen die ersten Eisschollen auf und Tobias erspäht auf einer Scholle vier [Walrosse](#), Jungtiere mit kurzen Zähnen. Kapitän Floris nähert sich den Tieren langsam an, die entspannt auf der Scholle liegenbleiben, und wir umrunden die Tiere einmal – eine grandiose Sichtung vor der wundervollen Kulisse des Festlandes und des in der Ferne golden angestrahlten Prins Karls Forland.



Das gute Mittagessen Menthes (Hamburger, hmmm), wird unterbrochen von Tobias Ruf: „Wal“, was sich aber als enormer [Walrossbulle](#) herausstellt, der kurz in der Ferne neben dem Schiff herschwimmt. Die Eisschollen werden dichter und dichter und wir fahren in den Smeerenburgfjord ein. Die Einfahrt gelingt uns bis nach Bjørnhamna, wo eine alte Trapperhütte steht. Es weht nun wieder ein kräftiger Nordwind, und wir müssen uns dem Eis geschlagen geben, hier ist kein Durchkommen mehr.

Floris und Birgit beschließen, auch nicht weiter nach Norden zu fahren, sondern diesen Tag im Magdalenefjord zu beschließen und morgen einen neuen Versuch nach Norden zu starten. Die Verkündung dieser Planänderung endet in einem Geburtstagsständchen für Hans-Peter, der heute seinen Geburtstag feiert und es gibt niederländischen Apfelkuchen mit Schlagsahne.

Vom Wind geschützt ankern wir im Magdalenefjord schließlich in der Trinityhamna, der Dreifaltigkeitsbucht, und gehen in Gravneset bei strahlendem Winterwetter an Land. Entlang des alten Gräberfelds, in dem 130 englische Walfänger ihre letzte Ruhe gefunden haben, gehen wir auf den Gullybreen zu, sehen [Krabbentaucher](#), [Gryllteisten](#), [Alpenschneehühner](#) und [Schmarotzerraubmöwen](#), auf dem Rückweg sogar eine dunkle Morphe.



Zum Abendessen sind wir zurück an Bord, nach dem Essen machen wir mit Tobias wieder die Vogelliste. Der Abend vergeht im wunderbaren arktischen Sonnenschein – mit [Prachteiderenten](#) aus nächster Nähe und sogar ein [Polarfuchs](#) kommt uns noch zur guten Nacht besuchen.

Donnerstag, 1. Juni 2017

Nordwesten: 80° Nord: Elfenbeinmöwe!

Eisgrenze

Fuglesongen, Smeerenburgfjord

Wir erwachen in einem ebenso wunderbaren arktischen Morgen wie auch der Abend wunderbar war. Nach dem Frühstück legen wir ab und nehmen Kurs Richtung Norden – Birgit will uns zur Eisgrenze bringen, damit wir möglichst viele Chancen haben, eine Elfenbeinmöwe und Eisbären zu sehen. Wir passieren Dansk- und Amsterdamoya, stoßen auf mehrere Walrossgruppen auf den ersten Treibeisschollen und fahren immer weiter nach Norden. Wir fahren beeindruckende Treibeisfelder entlang, die teils gewaltige Presseisrücken aufweisen, sehen viele [Eissturmvögel](#) und [Eismöwen](#). Die Sonne scheint, es ist nahezu windstill, die See ruhig, man kann sich keinen besseren Tag wünschen, um bis zur Eisgrenze zu fahren. Nach dem Mittagessen erreichen wir den 80. Breitengrad! Wir sind in diesem Jahr vermutlich das erste Schiff, das so weit nach Norden kommt, denn bis vor wenigen Tagen war hier am 80. Breitengrad noch dickes Packeis, das mittlerweile weiter Richtung Norden getrieben ist. Kapitän Floris lässt laut das Schiffshorn ertönen und die Mannschaft serviert uns einen kleinen Umtrunk zu diesem Anlass.



Und wenige Minuten nach diesem Erlebnis ruft Tobias laut: [Elfenbeinmöwe!!!!](#)
Tatsächlich fliegt in einiger Entfernung eine Elfenbeinmöwe in südlicher Richtung an uns vorbei. Und es gelingen sogar Fotos davon.



Wir nehmen wieder südlichen Kurs, die großen Treibeisfelder entlang Richtung Fuglesongen, die „Insel des Vogelgesangs“. Wir erspähen noch weitere Walrosse auf dem Eis, leider aber zeigt sich kein Eisbär und auch die Elfenbeinmöwe zeigt sich nicht mehr.



Vor Fuglesongen schlängeln wir uns durch das Eis, um dann die [Krabbentaucherschwärme](#) zu entdecken, die sich hier an den bereits frei geschmolzenen Schutterhängen niederlassen. Durch wieder dichteres Treibeis navigiert uns die Mannschaft sicher und engagiert durch den Smeerenburgfjord nach Smeerenburg, und wir gehen am Ende eines langen Tages vor der Danskoya vor Anker, im geschützten Virgohamna.

Wir sind gründlich durchgefroren und freuen uns über das wärmende Abendessen von Koch Menthe. Danach hält erzählt uns Birgit von ihrer Skitour von der Eisstation Barneo zum Nordpol und Wilfried stellt uns, inspiriert von Birgits Erzählungen der Drift, eine Rechenaufgabe, die uns den ganzen Abend lang rätseln lässt.

Freitag, 2. Juni 2017

**Smeerenburgfjord: Smeerenburg
Likneset: Knutt!**

Am Morgen wachen wir im windumwehten Virgohamna auf, von wo wir während des Frühstücks nach Smeerenburg fahren. Birgit warnt uns schon, uns warm anzuziehen, dann gehen wir an Land – zu der einstigen niederländischen Walfangstation, an der im 17. Jahrhundert etliche Wale erlegt wurden, um an ihr Fett zu kommen, das zu Öl, Seife und Schmierstoffen, und die Barten zu Korsetten, Regenschirmen verarbeitet wurde.

Windumtost erklärt uns Birgit die Geschichte des Walfangs Spitzbergens, und aufgrund der großen Nachfrage dann auch noch die Geschichte von Fridtjof Nansens Reise mit der Fram, angeregt durch das viele Treibholz, das hier am Strand zu finden ist. (Buchtip: Fridtjof Nansen: In Nacht und Eis).

Wir gehen ein Stück weit den Strand entlang und entdecken tatsächlich noch [Eider-](#) und [Prachteiderenten](#), außerdem [Eismöwen](#) sehr nah.



Steuermann Dan, der mit an Land gekommen ist, erspät außerdem eine Winde eines alten Segelschiffs, die aus der Zeit des Walfangs stammen kann, mindestens aber aus dem 19. Jahrhundert ist.

Auf dem Rückweg zum Schiff sehen wir noch eine [Schmarotzerraubmöwe](#).

Gegen Mittag kehren wir auf die Noorderlicht zurück und fahren dann nahe an Likneset vorbei, der kleinen Insel zwischen Danskoya und Amsterdamoya, wo Wilfried am Vorabend vielleicht ein Thorshühnchen erspät hat. Es stellt sich als [Knutt](#) heraus, eine eher seltene Entdeckung auf Spitzbergen, wie der strahlende Tobias verkündet.

Gegen Wind und Wellen arbeiten wir uns dann nach Süden, der Nachmittag vergeht heute nicht draußen, sondern für viele drinnen. Am Abend allerdings wird es deutlich besser, so dass wir auch der Auflösung der Rechenaufgabe lauschen können, die Wilfried uns gestellt hat (Lösung: die Schnecke schafft es.)

Am Abend fahren wir in den Krossfjord ein, wo wir in Signehamna vor Anker gehen.

Samstag, 3. Juni 2017

**Krossfjord: Lillihöökfjord: Signehamna
Möllerfjord: Lloyd's Hotel
Eisbär!**

Wir wachen im wunderbar ruhigen Signehamna auf und gehen für eine Wanderung in die kleine Bucht an Land. An deren Ende haben wir Ringelrobben auf dem Eis erspäht, außerdem viele [Eider-](#) und einige [Prachteiderenten](#). Wir laufen die friedvolle Bucht entlang und können die Tiere wunderbar durch unsere Spektive beobachten. Auch einige Limikolen laufen direkt am Ufer vor uns her: Ein sehr prächtiger [Steinwölzer](#) und einige [Meerstrandläufer](#), die auch ihre Balztriller hören lassen.

Am Ende der Bucht entdecken wir sogar einen schlafenden Polarfuchs, noch ganz in seinem weißen Winterkleid, der sich auch nicht durch uns aufschrecken lässt.

Birgit lässt uns 5 Minuten absolut still sein und wir hören das Gelärm des gegenüberliegenden Vogelfelsens, Wassergluckern, die arktische Melodie.

Während des Mittagessens fahren wir aus dem Lillihöökfjord in den Möllerfjord, den östlichen Arm des Krossfjords und gehen bei Lloyd's Hotel an Land. Wir besichtigen erst die orangefarbene Hütte, in der viele Metallschilder von Kreuzfahrtschiffen hängen und drehen dann eine Runde auf der Landzunge, auf der der Schnee noch nicht lange weg ist und die Vegetation ganz langsam erwacht.



Weil wir wenig Vögel sehen, setzen wir uns auf Steine und Birgit löst ihr Versprechen ein, uns die Geschichte der Andrée-Expedition zu erzählen, die in Virgoamna ihren Anfang und auf der Insel Kvitoya ihr tragisches Ende nahm. Im Sonnenschein sitzen wir auf den Steinen und hören Birgits Geschichte von Andrée, Fränkel und Strindberg – und der zuhause wartenden Anna. (Buchtip: Bea Uusma: Die Expedition. btb Verlag.)

Bei der Ausfahrt aus dem Möllerfjord fahren wir langsam an Cadiopynten vorbei, dem Vogelfelsen, an dem sich schon viele [Weißwangengänse](#) und [Dreizehenmöwen](#) niedergelassen haben. Dann spottet Steuermann Dan Belugas! Sie bleiben weit entfernt, aber allen gelingt ein Blick auf die dahinziehenden Wale, die immer wieder ihre weißen Rücken zeigen.

Und dann: Ein Eisbär! Er ist sehr schwer zu erkennen, liegt im Krossfjord ein Stück weit den Hang hinauf in einem Schneefeld, aber wir erspähen ihn doch. Er hat sich sichtbar ein Tagesbett gegraben, in dem er sich nun zur Ruhe gelegt hat. Ein paarmal hebt er den Kopf, zu mehr Aktivität lässt er sich allerdings nicht mehr hinreißen. Wir beobachten den Bären eine Weile in unseren Ferngläsern und Spektiven. Dann gibt es Essen und wir essen Vorspeise und Hauptgericht, während wir noch weiter vor dem Bär driften. Als er sich nicht bewegt, verabschieden wir uns vor dem Dessert von ihm und nehmen Kurs auf Prins Karls Forland.

Pfingstsonntag, 4. Juni 2017

Prins Karls Forland: Grimaldibukta Poolepynten

Wir wachen in der wunderbaren Grimaldibucht an der Insel Prins Karls Forland auf, vor uns sehen wir den Fallbreen, den Fallgletscher. Birgit kündigt an, dass wir heute eine etwas weitere Wanderung auf den Gletscher unternehmen. Nach dem Frühstück gehen wir an Land und gehen über eine erste Endmoräne über einen verschneiten Strand auf den Gletscher zu, der durch den generellen Gletscherrückgang nicht mehr ins Meer kalbt, sondern sich schon etwa 300 Meter ins Landesinnere zurückgezogen hat. Dort können wir uns einem Gletscherabbruch gefahrlos nähern.



Wir nehmen dann den Anstieg in Angriff und steigen etwa anderthalb Stunden bis auf etwa 200 Meter Höhe auf, über eine wunderbare Schnee-Ebene, die einen weiten Ausblick über den Forlandsund und auf Spitzbergen bietet.

An unserem Endpunkt legen wir einige Minuten Stille ein – nichts ist zu hören außer dem trolligen „Arktic-Kobold“ (Krabbentaucher), der sein koboldhaftes Lachen hören lässt. Anschließend erklärt Birgit anhand eines Mars-Riegels, wie Gletscher den Berg hinab fließen und wo sich Spalten bilden.

Nach der ausgiebigen Pause kehren wir zurück auf die Noorderlicht.

Nach dem Mittagessen fahren wir weiter Richtung Süden, und sind gegen 16 Uhr in Poolepynten. Wir nähern uns langsam den Walrossen an und erleben eine wunderbare Sichtung der an Strand liegenden Tiere. Mehrere sind im Wasser und betrachten uns neugierig. Deutlich sehen wir die hellrote Haut einiger Exemplare, die schon länger an Land liegen.



Auf dem Rückweg machen wir noch mehrere Stopps um die [Küstenseeschwalben](#) und [Sanderlinge](#) zu sehen. Nach der Rückkehr auf die Noorderlicht fahren wir über den Forlandsund in den St. Jonsfjord.

Montag, 5. Juni 2017

St. Jonsfjorden: Gaffelbreen, Gjertsenodden
Forlandsund: Eidembukta – Thorshühnchen
Eingang Isfjorden – Blauwal
Trygghamna



Nach einer wunderbar ruhigen Nacht gehen wir vor dem Gaffelbreen an Land, wo schon zwei Küstenseeschwalben auf einem Pingo, einer typischen Permafrostausbildung, sitzen.

Wir gehen langsam Richtung Gjertsenodden, begegnen zwei Rentieren, die sich uns sehr nah annähern. Hier ist der Schnee schon teilweise weggetaut und wir können die erwachende Vegetation, sehr viel lila Steinbrech, bestaunen. In Gjertsenodden angekommen besichtigen wir erst die alte Trapperhütte, die heute noch zu Freizeitwecken verwendet wird, dann bekommen wir die Erlaubnis, ein bisschen alleine über die weite Ebene und den Hügel zu stromern, während Birgit auf dem Hügel über uns wacht.

Nach einer sehr friedvollen Stunde kehren wir auf die Noorderlicht zurück, die uns hinterhergefahren ist und auf der Menthe schon mit dem Mittagessen wartet.

Schon während des Mittagessens fahren wir weiter, wieder heraus aus dem St. Jonsfjord und dann Richtung Süden zu unserem nächsten Ziel, der Eidembukta.



Dort ereignet sich die fantastische Sensation, dass wir [Thorshühnchen](#) sichten! Direkt nach der Landung erspäht Tobias ein Paar, wir finden dann noch ein weiteres und verbringen die gesamte Landezeit beim Beobachten der Thorshühnchen, die uns ein wunderbares Schauspiel bieten. Dazu fliegt auch noch eine [Mantelmöwe](#) über unsere Köpfe hinweg.



Birgit zeigt uns vor der Rückkehr auf das Schiff noch eine alte Fuchsfalle, eine mit Steinen beschwerte Palette, mit der die Fallensteller vormals Füchse fingen, um das Fell nicht zu beschädigen – eine für die Füchse aber wenig angenehme Art, zu sterben.

Und dann findet sich tatsächlich noch ein Mutiger, besser: eine Mutige, die schwimmen gehen will! Flora, unsere mit elf Jahren jüngste Reisegefährtin, wagt den Sprung ins kalte Wasser und geht in der Eidembukta gleich mehrere Male baden. Respekt!

Wir fahren dann aus der Eidembukta Richtung Süden auf den Isfjorden zu. Kurz bevor wir an dessen Eingang sind, sehen Dan und Floris in der Ferne einen großen Blas – und beim Näherkommen wird deutlich,

dass es sich dieses Mal tatsächlich um einen [Blauwal](#) handelt. Deutlich sehen wir die helle Musterung seines Rückens, die kleine Rückenfinne, und vor allem seine unglaubliche Größe. Er kommt uns unvermittelt sehr nah, dann drehen wir bei und lassen den Wal in Ruhe.

Am Abend fahren wir in Trygghamna ein und haben einen letzten Abend in einer stillen Bucht, diesmal aber mit deutlich mehr Wind als wir bisher gewöhnt sind.

Dienstag, 6. Juni 2017

Isfjorden: Trygghamna, Alkhornet Longyearbyen

Am Morgen werden wir bei starkem Wind wach und erleben nun, am Ende unserer Reise, auf der wir durchwegs schönsten Wetter hatten, doch noch einmal die stürmischere Seite Spitzbergens, die es ja tatsächlich auch gibt. Davon lassen wir uns aber nicht aberschrecken und wir gehen trotzdem am Alkhornet an Land. Über einige letzte Restschneefelder arbeiten wir uns auf die weite Tundrafläche vor, auf der schon einige [Rentiere](#) zu finden sind, die sich von uns überhaupt nicht stören lassen. Völlig ungerührt fressen sie weiter, selbst als wir ziemlich nah an ihnen vorbei gehen.

Die Vegetation allerdings ist hier noch nicht ganz erwacht, zu kurz ist der Schnee noch fort.

Über uns spielen die [Dreizehenmöwen](#) mit dem Wind, [Dickschnabellummen](#) ziehen über uns hinweg, und einige [Weißwangengänse](#) haben schon viele Löcher im Moos hinterlassen, in dem sie fleißig herumspicken.

Gegen 16 Uhr legen wir in Longyearbyen an – und dann gibt es erst einmal noch Kaffee und zwei wunderbare Obstkuchen von Menthe – weil Wilfried Geburtstag hat! Dann haben wir noch einmal ein wenig Zeit, den Ort zu erkunden. Bei unserer Rückkehr erwartet uns eine Überraschung auf der Noorderlicht, die die Mannschaft zwischenzeitlich für uns vorbereitet hat: Ein Abschlussdinner im Kerzenlicht! Wir genießen das letzte Abendessen in vollen Zügen.

Dann bereiten wir der Crew eine Überraschung, weil Victor ein wunderbares Lied gedichtet hat, nach der Melodie von “Ik heff mol een Hamburger Veermaster sehn” – und das singen wir ihnen gemeinsam vor.

Der Abend klingt mit guter Laune und etwas Wehmut aus – was für eine schöne Reise liegt hinter uns!

Mittwoch, 7. Juni 2017

Isfjorden: Longyearbyen

Am Morgen heißt es Abschied nehmen – nach einem letzten Frühstück gehen wir von Bord der Noorderlicht. Wir haben noch etwas Zeit in Longyearbyen und treten dann unsere Heimreise nach Deutschland an.

*Vielen Dank für eine diese schöne Reise, mit Eurer Gesellschaft, Eurer guten
Laune und Eurem Enthusiasmus!*



*Dieses Logbuch wurde von Birgit Lutz geschrieben in den arktischen Wassern Spitzbergens,
geschmückt mit den Bildern von Alexandra, Christian und Stefan
und bereichert durch die Vogelliste von Tobias.
Longyearbyen, 7. Juni 2017*

birdingtours onboard Noorderlicht 2017

English Name *Latin* German

Red-throated Diver <i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher	2,3,6,7,9
Northern Fulmar <i>Fulmarus glacialis</i>	Eissturmvogel	taglich
Pink-footed Goose <i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnabelgans	taglich
Barnacle Goose <i>Branta leucopsis</i>	Weißwangengans	taglich
Brent Goose <i>Branta bernicla</i>	Ringelgans	1,8
Common Eider <i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	taglich
King Eider <i>Somateria spectabilis</i>	Prachteiderente	taglich
Long-tailed Duck <i>Clangula hyemalis</i>	Eisente	1,2,9
Rock Ptarmigan <i>Lagopus mutus hyperboreus</i>	Alpenschneehuhn	1,3,4,9
Ringed Plover <i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	1,9
Sanderling <i>Calidris alba</i>	Sanderling	8
Purple Sandpiper <i>Calidris maritima</i>	Meerstrandlufer	1,3,5,6,7,8,9
Red Knot <i>Calidris canutus</i>	Knutt	6
Dunlin <i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandlufer	1
Ruddy Turnstone <i>Arenaria interpres</i>	Steinwalzer	6,7
Grey Phalarope <i>Phalaropus fulicarius</i>	Thorshuhnchen	9
Arctic Skua <i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzerraubmowe	3,4,6,8
Long-tailed Skua <i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmowe	3
Great Skua <i>Stercorarius skua</i>	Skua	1,3,5,6,8,9
Glaucous Gull <i>Larus hyperboreus</i>	Eismowe	taglich
Great black-backed Gull <i>Larus marinus</i>	Mantelmowe	3,9
Black-headed Gull <i>Larus ridibundus</i>	Lachmowe	1
Kittiwake <i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmowe	taglich
Ivory Gull <i>Pagophila eburnea</i>	Elfenbeinmowe	5
Arctic Tern <i>Sterna paradisaea</i>	Kustenseeschwalbe	3,4,5,6,7,8,9
Brunnich's Guillemot <i>Uria lomvia</i>	Dickschnabellumme	taglich
Black Guillemot <i>Cepphus grylle</i>	Gryllteiste	taglich
Little Auk <i>Alle alle</i>	Krabbentaucher	taglich
Puffin <i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	taglich
Snow Bunting <i>Plectrophenax nivalis</i>	Schneeammer	1,2,3,4,6,7,8,9

MAMMALS Saugetiere

English *Latin* German

Walrus <i>Odobenus rosmarus</i>	Walross	2,4,5,6,8
Bearded Seal <i>Erignathus barbatus</i>	Bartrobbe	2,4,5,6,8,9
Ringed Seal <i>Phoca hispida</i>	Ringelrobbe	7
Harp Seal <i>Phoca groenlandica</i>	Sattelrobbe	5
Common /Harbour Seal <i>Phoca vitulina</i>	Seehund	2,9
White Whale <i>Delphinapterus leucas</i>	Beluga	7
Minke Whale <i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Zwergwal	1,2,5,6
Fin Whale <i>Balaenoptera physalus</i>	Finnwal	1
Humpback Whale <i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal	4
Blue Whale <i>Balaenoptera musculus</i>	Blauwal	9
Polar Bear <i>Ursus maritimus</i>	Eisbar	7
Arctic Fox <i>Alopex lagopus</i>	Polarfuchs	2,4,7,8
Spitsbergen Reindeer <i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	Svalbard Rentier	taglich